

Entscheid im Informalturnier 2020 der Schwalbe

Abteilung: Hilfsmatts in 2-3 Zügen Preisrichter: Eckart Kummer

Zuerst möchte ich Silvio Baier für die Einladung zum Preisrichteramt danken. Zu beurteilen waren zunächst 55 zwei- bis dreizügige Aufgaben bzw. Versionen, die 2020 erschienen. Natürlich wurden auch h#2 mit weißem Anzug (= h#1,5) in dieser Gruppe eingeordnet. Einige zugehörige Versionen, die sich in den Lösungsbesprechungen der ersten drei Hefte im Jahr 2021 finden, wurden ebenfalls dem Beurteilungszeitraum zugeordnet, so wie es allgemein üblich ist. Das Gesamtniveau kann als sehr gut bezeichnet werden, die Beschäftigung mit den Aufgaben war ein echter Genuss. Dabei trafen *stilistisch* interessante Aufgaben am stärksten meinen Nerv, da ich der Meinung bin, dass das Hilfsmatt-Genre dringend Erfrischung braucht und diese auch möglich ist. Allerdings fand sich in dieser Hinsicht herausragende Qualität meiner Meinung nach vor allem im Bereich des Zweizügers.

Zunächst einige Bemerkungen zu Aufgaben, die nicht in den Preisbericht gelangten. Dabei versuche ich, mich in diesem – ohnehin wenig beliebten – Teil eines Preisberichtes so kurz wie möglich zu halten.

18137 Dragoun & Salai Ein interessanter, doch nicht wirklich überzeugender Versuch auf einem Gebiet, das weitere Beachtung verdient.

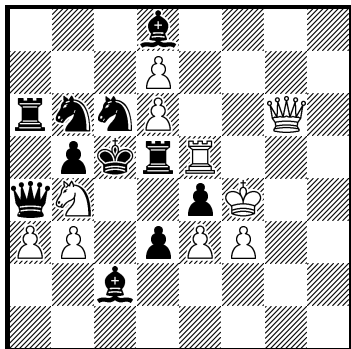
18141 Wasjutschko und Tschernjawskij Ich konnte keine Vorgänger mit diesem Opferspiel und Reziproktausch der zweiten und dritten weißen Züge finden und zog daher zunächst die Vergabe eines Lobs in Erwägung. Aber: meiner Meinung nach ist hier ein bedauerliches Festkleben am Mustermatt zu sehen. Denn ohne Mustermatts geht es mit 17 Steinen, vielleicht sogar mit noch weniger. Der Einsatz eines zusätzlichen – obendrein aus technischen Gründen gefesselten – weißen Läufers erscheint mir sehr fragwürdig.

18208 Milewski Zwar intensives Spiel mit dem Feld d4, aber zu symmetrisch.

18400 Abdurahmanović Wunderschönes altmodisches Problem mit Inselthema. Leider aber recht nah an einem Stück von Viktor Bene (siehe Anhang), wenn auch die 18400 besonders durch die durch Betreten gleicher Felder hergestellte Extra-Verbindung zwischen den Lösungen wesentlich geschliffener wirkt.

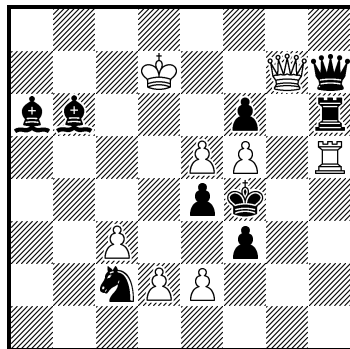
Hier nun mein Entscheid:

1. Preis 18134
Daniel Papack



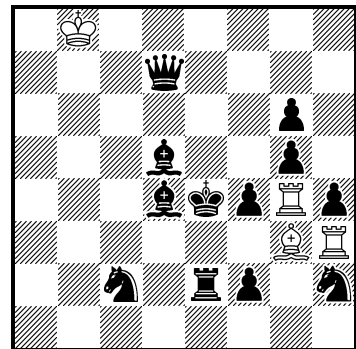
h#1,5 4;1.1 (10+11)

2. Preis 18202
Daniel Papack



h#1,5 4;1.1 (8+9)

3. Preis 18272
Juri Gorbatenko
Wladislaw Nefjodow



h#2 2.1;1.1 (4+12)
b) ♖h3

1. Preis: 18134 von Daniel Papack

2. Preis: 18202 von Daniel Papack

Fortgesetztes Spiel, wenn wir die Hilfsmatt-Adaptierung des aus dem Direktmatt bekannten fortgesetzten Angriffs so nennen wollen! Und zwar vierten Grades, als Hinzugtyp in 18134 & als Wegzugtyp in 18202!! Dieses wunderbare Pärchen entwickelt die für Schwarz durch Norman Macleod erstmalig im dritten Grad, durch den Autor selbst bereits viertgradig gezeigte Thematik weiter, indem die graduelle Steigerung *bei Weiß* gezeigt wird! Die mit hoher Sensibilität fürs Genre gestalteten Aufgaben sind auch ein besonders instruktives Beispiel dafür, dass die Nutzung weißen Anzugs auch bei kurzzügigen Aufgaben nicht lediglich Konstruktionserleichterung darstellt, sondern vielmehr eine künstlerische Option bedeutet, die dem Komponisten im Hilfsmatt zur Verfügung steht. Meinem persönlich-subjektiven Geschmack folgend, vergebe ich den ersten Preis an die Darstellung des Hinzugtyps (18134), da mich die Cleverness des Schemas außerordentlich beeindruckt hat: abwechslungsreiche Schädigungswechsel und Erreichung der „kleinen Schwester des Mustermatts“ (alle weißen Figuren, außer Bauern und König, sollen am Mattbild beteiligt sein!) begeistern. Dafür ist 18202 ökonomischer und in sich geschlossener, man könnte auch dies bevorzugen! Wie auch immer – hier wurde Hilfsmatt-Geschichte geschrieben.

18134: I) 1.–f:e4 2.Ld1 S:d3#, II) 1.–K:e4 2.Sd4(Ld1?) e:d4#, III) 1.–T:e4 2.D:b3 (Ld1, Sd4?) S:a6#, IV) 1.–D:e4 2.T:e5(Ld1, Sd4, D:b3?) D:c6#.

18202: I) 1.–Ke8(=K~) 2.f:e5 Dg5#, II) 1.–Kc6 2.K:e5(f:e5?) Dg3#, III) 1.–Kd6 2.Sd4(f:e5, K:e5?) e3#, IV) 1.–Ke6 2.D:f5+(f:e5, K:e5, Sd4+?) T:f5#.

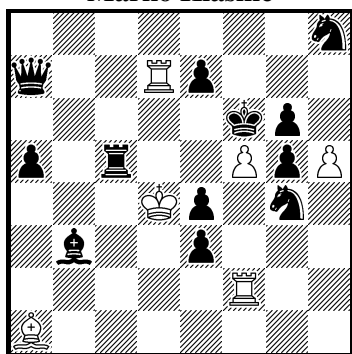
3. Preis: 18272 von Juri Gorbatenko & Wladislaw Nefjodow

Das HOTF-Gewand dieser Batterieorgie wird durch einen kunstvollen Gürtel zusammengehalten: der weiße *Hinzugzyklus* umschlingt alle vier Lösungen und enthält zwei schöne Applikationen in Form von Tempoziügen. Dieses einfallreich erdachte und geradlinig-fehlerlos umgesetzte Konzept gefällt mir ungemein. Einzig „das vernachlässigte Tierwohl“ (wie es Manfred Rittirsch in der Lösungsbesprechung witzig beschreibt!) trieb mich um. Sollte es nicht möglich sein, ohne den Schlag des schwarzen Springers auf h2 (und den des Bauern auf h4!) auszukommen? Dazu teile ich im Anhang einen Versuch mit und überlasse es den Autoren, Für und Wider zu analysieren und gegebenenfalls damit weiter zu experimentieren. Nur zur Klarstellung: die Auszeichnung erhält das Problem in der Form, wie es im August 2020 erschienen ist!

a) I) 1.Se3 L:f4 2.Sf5 L:h2#, II) 1.Ke3 Tg:h4 2.Le4 L:f4#; b) I) 1.Lf6 T:f4+ 2.Ke5 T:h4#, II) 1.Kf5 L:h2 2.Te5 T:f4#.

1. ehr. Erw. 18078

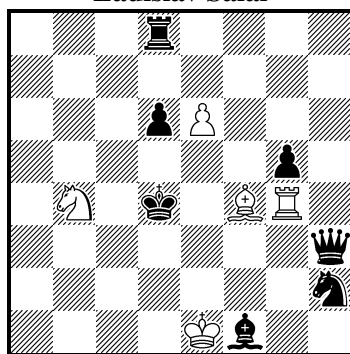
Fadil Abdurahmanović
Marko Klasinc



h#2 3.1;1.1 (6+12)

2. ehr. Erw. 18336

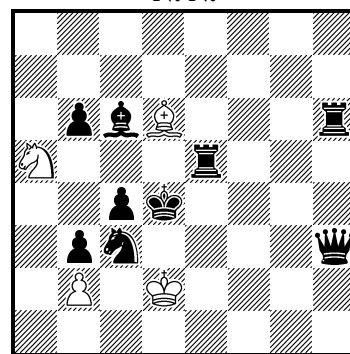
Michal Dragoun
Ladislav Salai



h#2 4.1;1.1 (5+7)

3. ehr. Erw. S. 648 (Heft 8/2020)

N. N.



h#2 b) ♖a5 → f8 (4+9)
c) ♜c4 → c5

1. ehrende Erwähnung: 18078 von Fadil Abdurahmanović & Marko Klasinc

Die Nutzung zweier Batterien für die Ausführung des Mattzugs jeweils allein (abwechselnd) und in einer dritten Lösung gemeinsam (durch En-passant-Schlag) ist eine anspruchsvolle formale Idee. Besonders, wenn die Thematik mit statischen Hintersteinen gezeigt wird, was im vorliegenden Problem mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit erstmalig – und vor allem sehr schön! – realisiert wurde. Das Studium der konstruktiven Feinassen bereitete mir großen Genuss. Bravo!

I) 1.Tc4+ Kd5+ 2.e5 f:e6#, II) 1.Lc4 Kc3 2.Ke5 Kc2#, III) 1.Se5 K:e3 2.e6 f:g6#.

2. ehrende Erwähnung: 18336 von Michal Dragoun & Ladislav Salai

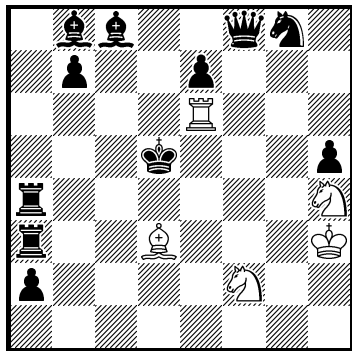
Wunderbar und gekonnt differenziertes Spiel von schwarzer Dame und weißem Läufer (mit nur 12 Steinchen = Meredith) und in einer Form, die als *Helpmate Of The Future* eingeordnet werden kann, ohne die oft beobachtbaren Schwächen eines HOTF zu zeigen. Interessant besonders bei dieser Aufgabe, die Kommentare der Löser zu studieren, die mit den „nicht ganz einheitlichen, aber dennoch gut zusammenpassenden Varianten“ (Jürgen Ippenberger als Löser) „größtenteils trotzdem zufrieden“ (Silvio Baier als SB) waren. Dies spricht dafür, dass das Konzept auch in ästhetischer Hinsicht funktioniert!

I) 1.Dh8 Kd2 2.De5 Le3#, II) 1.Dc3+ Kf2 2.Sf3 L:d6#, III) 1.Df3 Le5+ 2.Ke3 Ld4#, IV) 1.Db3 L:g5+ 2.Kc3 Lf6#.

3. ehrende Erwähnung: Urdruck in Heft 8/2020, S. 648 von N. N.

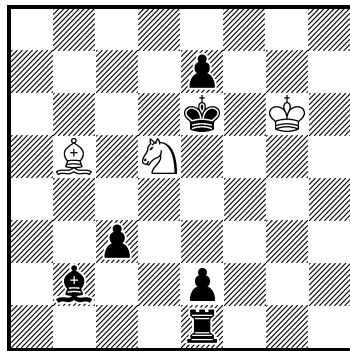
Das Tschumakow-Thema zählt nun wahrlich *nicht* zu meinen Lieblingsthemen, aber in dieser vollständigen zyklischen Form mit drei Themasteinen ist es schon ein Schmeckerchen. Und da ich trotz intensiver Suche keinen Vorgänger fand und keine Berührungsgänge mit „formalen“ Ideen habe, halte ich eine hohe Auszeichnung für angebracht – schon aus Gründen der Dokumentation. Vielleicht führt dies ja sogar dazu, dass jemand die Idee mit glatterer Zwillingbildung oder gar als Mehrspanner zeigt?
a) 1.Se4+ Ke2 2.Td5 S:c6#, b) 1.Le4 Sd7 2.Sd5 L:e5#, c) 1.Te4 Lg3 2.Ld5 b:c3#.

4. ehr. Erw. 18341 Witali Medintsew



h#2,5 b) ♖f2 → g6 (5+11)

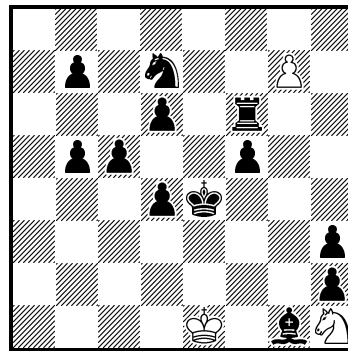
5. ehr. Erw. 18139 Manfred Rittirsch



h#3 2.1;1.1;1.1 (3+6)

Spezielles Lob 18077

Ralf Krätschmer
Rolf Wiehagen



h#2 (3+12)

b)-c) ♖h1 → a1/a8

d) ♖h1 → h8, ♜d4 → d5

4. ehrende Erwähnung: 18341 von Witali Medintsew

In der guten alten Tradition vollkommener Harmonie mit diagonal-orthogonaler Korrespondenz. Ein Stil, den man in seiner zunehmenden Überfeinerung altmodisch, gar kitschig finden kann, der hier aber immerhin zu zweckreinen Grimshaw-Verstellungen nach entfesselnden Kritiki führt, was möglicherweise neu ist in diesem Zusammenhang und die hohe Auszeichnung meiner Meinung nach rechtfertigt. Ich studiere Medintsews Aufgaben immer wieder sehr gern, da der Autor ein beachtliches Gespür für den Schliff solcher Edelsteine hat, da nimmt man die recht pragmatische Zwillingbildung und die Auch-Entfesselungen im ersten Zug, die vor allem veritable Felddeckungen sind, gern in Kauf.

a) 1.– Sf3 2.Tg4 Tc6 2.Lf4 Le4#, b) 1.– Sf5 2.Lg3 Lb5 3.Tf4 Te5#.

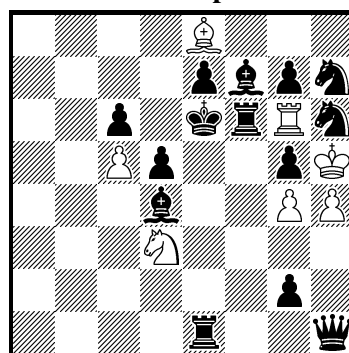
5. ehrende Erwähnung: 18139 von Manfred Rittirsch

Dringender Letztform-Verdacht lässt dieses Problem in die ehrenden Erwähnungen aufsteigen ...

I) 1.Td1 S:c3 2.Td6 Sd5 3.Le5 Sc7(Sf4?)#, II) 1.La3 L:e2 2.Ld6 Lb5 3.Te5 Sf4(Sc7?)#.

Spezielles Lob 18138

Daniel Papack



h#2 3.1;1.1 (7+14)

Spezielles Lob: 18077 von Ralf Krätschmer & Rolf Wiehagen

Vermutlich Erstdarstellung Vierecken-Springer + Allumwandlung. Die zusätzliche Versetzung in d) muss sich aus Gründen der sportlichen Fairness – wir haben es mit einem Turnier zu tun! – in der Auszeichnung niederschlagen ... Ich hätte sonst gern eine ehrende Erwähnung vergeben.

a) 1.Kf3 g8=L 2.Kg2 Ld5#, b) 1.Kd3 g8=D 2.Kc3 Db3#, c) 1.Kd5 g8=S 2.Kc6 Se7#, d) 1.Ke5 g8=T 2.Ke6 Te8#.

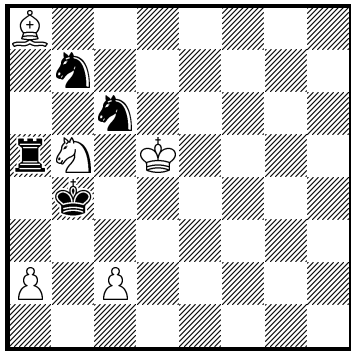
Spezielles Lob: 18138 von Daniel Papack

Eine Art Version des 1. Preises in einer Darstellung mit schwarzem Anzug – natürlich nur mit drittem Grad. Interessant ist aber, und deswegen gibt es die spezielle Auszeichnung, dass die ersten schwarzen Züge so gestaltet sind, dass sie die graduelle Steigerung nicht verwässern. Es handelt sich um Versteckzüge, die einfach nur den weißen Zug ermöglichen.

Übrigens stört mich ein solcher Umwandlungsläufer, der einfach nur das Pech hat, dass auf e7 und g7 schwarze Bauern stehen, überhaupt nicht.

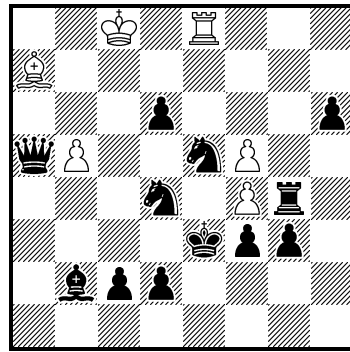
I) 1.Dg1 h:g5 2.Te5 Sf4#, II) 1.Sf8 K:g5 2.Sf5(Te5?) g:f5#, III) 1.Lg8 T:g5 2.Le3 (Te5, Sf5?) Te5#.

Lob 18079
Manfred Rittirsch



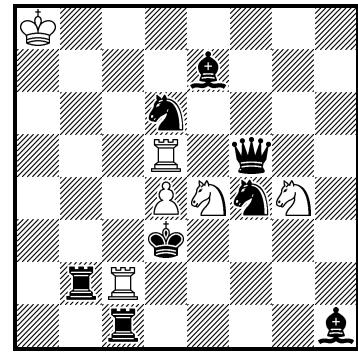
h#2,5* (5+4)

Lob 18082
Krzysztof Drażkowski



h#3 2.1;1.1;1.1 (6+12)

Lob 18204
Manfred Rittirsch



h#2 4.1;1.1 (6+8)

Lob: 18079 von Manfred Rittirsch

Patentschema – witzig-frecher Schlag 1.– L:b7 und gut geölte Mechanik!

*1.– 2.Sc5 L:c6 3.Sa4 a3#, 1.– L:b7 2.Ta4 La6 3.Sa5 c3#.

Lob: 18082 von Krzysztof Drażkowski

Reichhaltiges Problem, was ich auch vorm Hintergrund der in der Lösungsbesprechung gezeigten Vergleichsstücke und nach weiteren Vorgängerrecherchen mit einem Lob auszeichnen möchte.

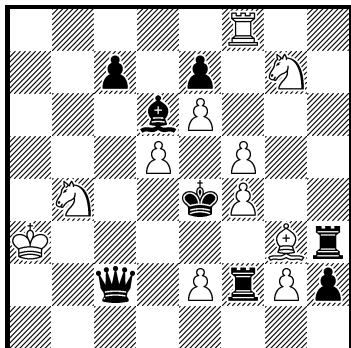
I) 1.Kd3 f:e5 2.Sc6 e:d6 3.Tc4 Te3#, II) 1.K:f4 L:d4 2.Sd7 b6 3.D:f5 Le3#.

Lob: 18204 von Manfred Rittirsch

Nach der ersten Sichtung notierte ich mir: Interessant, etwas symmetrisch, vielleicht Lob? Nach der zweiten Sichtung schreibe ich: Interessant, etwas symmetrisch, lobenswert!

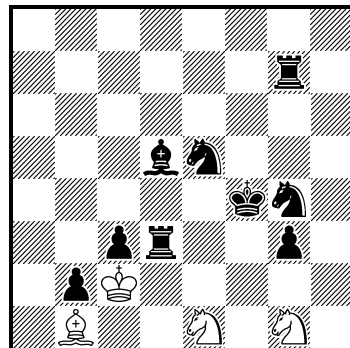
I) 1.Sc4 T:b2 2.Tc3 Sef2#, II) 1.Se2 T:c1 2.Td2 Sc5#, III) 1.Te1 Sgf6 2.Te2 Tc3#, IV) 1.Tb4 Te5 2.Tc4 Td2#.

Lob 18274
Abdelaziz Onkoud



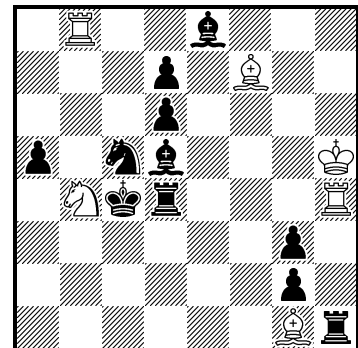
h#2,5 2;1.1;1.1 (11+8)

Lob 18340
Mykola Wasjutschko
Mykola Tschernjawschij



h#2,5 2;1.1;1.1 (4+9)

Lob 18401
Ulrich Voigt



h#2 2.1;1.1 (6+11)

Lob: 18274 von Abdelaziz Onkoud

Puzzelige Deckungswechsel! I) 1.– Td8 2.Le5 S:c2 3.Tf3+ g:f3#, II) 1.– Sh5 2.Th4 L:f2 3.Dd3+ e:d3#.

Lob: 18340 von Mykola Wasjutschko & Mykola Tschernjawschij

Springer-Zilahi, interessant gekoppelt mit maskierter, indirekter weißer Batterie.

I) 1.– Sgf3 2.T:f3 Kd1 3.Tg5 Sg2#, II) 1.– Sef3 2.L:f3 Kb3 3.Te3 Sh3#.

Lob: 18401 von Ulrich Voigt

Hier haben andere und ich selbst einige Zeit nach Vorgängern geschaut, aber nichts gefunden. Dies könnte natürlich daran liegen, dass der zweite hellfeldrige Läufer bei Schwarz verwendet wird. Den kann man natürlich „unsportlich“ finden, das ist mein erster Einwand zur Aufgabe – denn es ist eine Art Absprache, dass nur das PAS-Material verwendet wird. (Bitte mit dem Speziellen Lob von D. Papack vergleichen hinsichtlich der Bewertung von Umwandlungsfiguren!)

Es geht übrigens mit Dame, allerdings ist dann mehr Material notwendig ... Meine zweite kleine Kritik ist, dass beim Turmmatt der weiße Turm d5 mitdeckt und der weiße Läufer dann keine Funktion im Matt hat. Dritter Punkt ist, dass die Entfesselung durch den weißen Läufer nicht effektecht ist, weil der weiße Läufer deckt und gleichzeitig entfesselt und keinen Auswahlzug hat, der nur deckt – dies ließe sich bewerkstelligen – auch ein bedauerliches kleines Detail. Auch insgesamt könnte man die Konstruktion leicht verbessern. Insgesamt also: altmodische, aber erstaunlicherweise wahrscheinlich noch nicht gezeigte Thematik mit kleinen Fehlerchen. (Nachtrag: Ich konnte nach Fertigstellung des Preisberichts das Skript für die LB im Juniheft 2021 einsehen. Einige meiner Beobachtungen werden dort auch (schon) verhandelt, was jedoch nichts an meinem Urteil ändert.)

I) 1.Tg4 Ld4 2.Tg6 L:d5#, II) 1.Le6 Sd5 2.Lh3 T:d4#.

Lob: 18406 von Christopher Jones

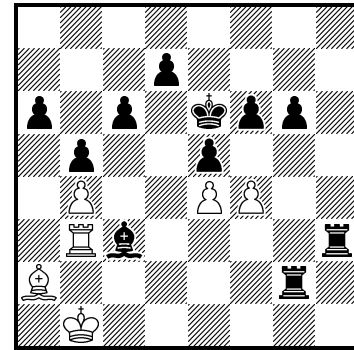
Die beiden Lösungen passen bei aller Unterschiedlichkeit sehr gut zusammen, nicht zuletzt durch den „Nichtbetretbarmachungszyklus“ der Felder d6/e5/f6 mit den Elementen: weißer Turm deckt / schwarzer Läufer blockt / schwarzer Bauer blockt. Für mich übrigens sehr schwer zu lösen ...

I) 1.Tg5 f:g5 2.L:b4 g:f6 3.Ld6 Tf3#, II) 1.Td2 f:e5 2.Td6 e:d6 3.Le5 Td3#.

Ein großes Dankeschön an Rolf Wiehagen, der mir wieder einmal bei der Vorgängersuche geholfen hat. Wieland Bruch danke ich dafür, dass er mir einen Überblick über das Gebiet der „Correction“ im orthodoxen Zweizüger gegeben hat und zu diesbezüglichen Diskussionen bereit war. Schließlich: Herzlichen Glückwunsch den Autoren der ausgezeichneten Stücke.

Berlin Anfang Mai 2021, Eckart Kummer

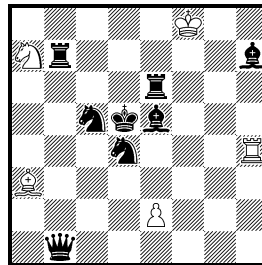
Lob 18406 Christopher Jones



h#3 2.1;1.1;1.1 (6+11)

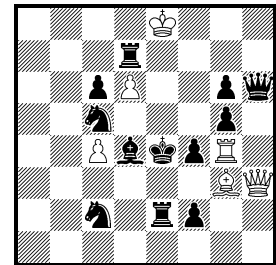
Anhang:

zu 18400 Viktor Bene Springaren 1994



h#2 b) ♖a7 → a6 (5+8)
a) 1.Sf5 Ta4 2.Sd3 e4#
b) 1.Sb3 Le7 2.Sb5 Sb4#.

zu 18272 ein Versuch



h#2 4.1;1.1 (6+12)
1.Se3 L:f4 2.Sf5 Lh2#
1.Le5 Lh2 2.Kf5 T:f4#
1.Lf6 T:f4+ 2.Ke5 Th4#
1.Ke3 Th4 2.Se4 L:f4#.